

Lehrplan Soziales Lernen (SOLE) am BRG Traun



1. allgemeine Bildungs- und Lehraufgaben

Ziel der verbindlichen Übung „Soziales Lernen“ ist es, die Gruppenbildung innerhalb einer Klasse zu fördern und die soziale Kompetenz der einzelnen SchülerInnen zu steigern. Sie erhalten die Möglichkeit, die Stärken und Schwächen einerseits der eigenen Person sowie andererseits der Gruppenmitglieder wahrzunehmen und wertschätzend damit umzugehen.

Soziales Lernen zielt auf den Aufbau positiver Beziehungen und eines positiven Schulklimas. Soziales Lernen ist bedacht auf Integration und Zusammenarbeit und fragt nach Gründen für besondere Haltungen und Verhaltensweisen.

Soziales Lernen fördert die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei auszutragen.

Soziales Lernen ist als Prozess zu verstehen, dessen Tempo und Verlauf vom Ausgangspunkt der Gruppe sowie deren Bedürfnissen bestimmt wird.

2. Grundsätzliches

Wesentliche Schlüsselqualifikationen, die die SchülerInnen zu Verantwortungsbewusstsein, Team- und Konfliktfähigkeit sowie zur Flexibilität befähigen, sind

- ✓ Selbstkompetenz und
- ✓ Sozialkompetenz

Selbstkompetenz (Persönlichkeitsentwicklung)

Erstes Ziel ist es, dass SchülerInnen lernen, für sich und seine Bedürfnisse Verantwortung zu übernehmen und sich selbst ehrlich wahrzunehmen – ohne Schönfärberei und ohne falsche Bescheidenheit.

Sie sollen lernen, zu den eigenen Fehlern und Vorzügen ja zu sagen und somit die ICH – Stärke zu fördern.

Dieses Selbstbewusstsein wiederum ist Grundlage dafür, vor andern authentisch zu sein und Rückmeldungen anderer zuzulassen. Somit erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit zur Ergänzung und Korrektur des Selbstbildes.

Sozialkompetenz (Beziehungskompetenz)

Sozialkompetenz erwerben heißt, andere wahrzunehmen, ihre Gefühle und Absichten zu erkennen und sich in sie einzufühlen. Die SchülerInnen sollen lernen, andere respektvoll und mitfühlend zu behandeln.

Wesentlich ist aktives Zuhören und das Aufeinander- Eingehen.

SchülerInnen lernen sich zu akzeptieren und Verantwortung füreinander zu übernehmen (sich gegenseitig helfen, solidarisch sein, Außenstehende in die Gruppe integrieren, Kooperation, Gewaltfreiheit).

Hier gilt das TZI Motto aktuelle Anlässe (Störungen und Konflikte) haben Vorrang.

Lernbereiche

Sich selbst wahrnehmen und angemessen darstellen:

- ✓ Selbstwahrnehmung artikulieren
- ✓ kritische Selbsteinschätzung vornehmen
- ✓ Stärken-Schwächen Profil entwickeln
- ✓ Grenzen setzen, sich abgrenzen
- ✓ sich verständlich machen
- ✓ Selbstvertrauen stärken und "Tankstellen" für ein gesundes Selbstwertgefühl finden

- ✓ Selbstdisziplin, Selbstorganisation, Selbstkontrolle
- ✓ Eigenverantwortung übernehmen

andere wahrnehmen:

- ✓ mich auf andere einlassen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen)
- ✓ Perspektivenwechsel vollziehen
- ✓ aktiv zuhören
- ✓ Anpassungsfähigkeit entwickeln
- ✓ Sensitivität und Empathie zeigen
- ✓ offen für Neues/Fremdes sein:
- ✓ Flexibilität leben
- ✓ Kommunikations- und Kontaktfähigkeit schulen
- ✓ Solidarität und aktive Hilfsbereitschaft beweisen

Feedback geben und empfangen:

- ✓ Kritikfähigkeit entwickeln
- ✓ kritischer Freund sein (wohlwollend, wertschätzend, Feed-back geben und Konsequenzen bedenken)
- ✓ Fähigkeit zur Ehrlichkeit bewahren

Konflikte bearbeiten:

- ✓ Fähigkeit der Stärkeren, ihren Weg an Schwächeren zu orientieren
- ✓ Konsensfähigkeit zeigen und Konflikte gewaltfrei lösen
- ✓ Problemlösefähigkeit üben
- ✓ anders-sein aushalten, zulassen und positiv erleben
- ✓ Unterschiede als bereichernd schätzen
- ✓ zwischen Konfliktparteien vermitteln
- ✓ Demokratie lernen

Gruppen bilden und in Gruppen leben

- ✓ Gemeinsamkeiten suchen
- ✓ Regeln mitgestalten und befolgen
- ✓ Synergien nutzen
- ✓ Kontaktfähigkeit festigen
- ✓ Freundlicher Umgang miteinander
- ✓ Zu einer guten Klassengemeinschaft beitragen
- ✓ Feierkultur entwickeln

In Gruppen arbeiten:

- ✓ Teamfähigkeit erarbeiten
- ✓ Funktionen und Verantwortung übernehmen
- ✓ Verlässlichkeit - Verbindlichkeit - Gewissenhaftigkeit
- ✓ Demokratische Entscheidungsstrukturen entwickeln
- ✓ Initiativen setzen, Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen

3. didaktische Grundsätze

Eingeübt und gefördert wird soziales Verhalten in situations- und aufgabenbezogenen Spielen und Übungen, denn Zusammenhänge und Strukturen sind in dieser Form besser zu verstehen als in der komplexen Wirklichkeit.

Ziel ist es, die spielerisch erworbene Sozialkompetenz miteinander zu besprechen und in den Alltag zu transferieren.

Zudem ermöglichen die Erprobung und Reflexion verschiedener Methoden und Lösungswege in der Gruppe die Nutzung aller vorhandenen Ressourcen, die SchülerInnen können im gegenseitigen Austausch unmittelbar voneinander lernen.

Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse arbeiten als Team und treffen sich 2x/ Halbjahr zu einer Klassenkonferenz.

Die Klassenvorstände aller ersten Klassen erarbeiten gemeinsam die Themenschwerpunkte und tauschen sich monatlich aus.

Der Klassenvorstand führt ein eigenes Tagebuch über die Klasse (besondere Vorfälle, Entwicklungen,...)

4. thematische Schwerpunkte

in der ersten Klasse

- ✓ Durchführung von Kennenlertagen
- ✓ Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- ✓ Regeln: Hausordnung, Klassenregeln
- ✓ Klassengemeinschaft; gemeinsame Aktionen
- ✓ Verantwortung übernehmen: Klassenspreche und andere Aufgaben
- ✓ Freundschaft
- ✓ Ich bin einzigartig
- ✓ meine Familie; Stammbaum, meine Nationalität,...
- ✓ Was mich stark macht!
- ✓ richtig streiten
- ✓ lernen lernen

in der zweiten Klasse

- ✓ Durchführung von Persönlichkeitsstärkungstagen
- ✓ meine Gefühle
- ✓ Kommunikation
- ✓ Außenseiter - Mobbing
- ✓ Aggressionen und Gewalt
- ✓ Typisch Mädchen und typisch Jungs

in der dritten Klasse

- ✓ Selbstbewusstsein
- ✓ Ziele - Motivation
- ✓ Erwachsen werden & Verantwortung übernehmen
- ✓ Burschen + Mädchen: verliebt sein
- ✓ Sehnsucht
- ✓ Kommunikation und soziale Netzwerke
- ✓ Berufsorientierung: eigene Stärken, Talente und Interessen

in der vierten Klasse

- ✓ Vorbereitung auf die Oberstufe (schnuppern, Lernformen,...)
- ✓ Zukunftserwartungen und Reflexion über die Schullaufbahn
- ✓ Sexualität: das erste Mal
- ✓ Feiern: wir organisieren eine Party
- ✓ Organisation von Eröffnungs- und Abschlusstagen
- ✓ Berufsorientierung: Werte und Bildungswege
- ✓ Identität - Pubertät